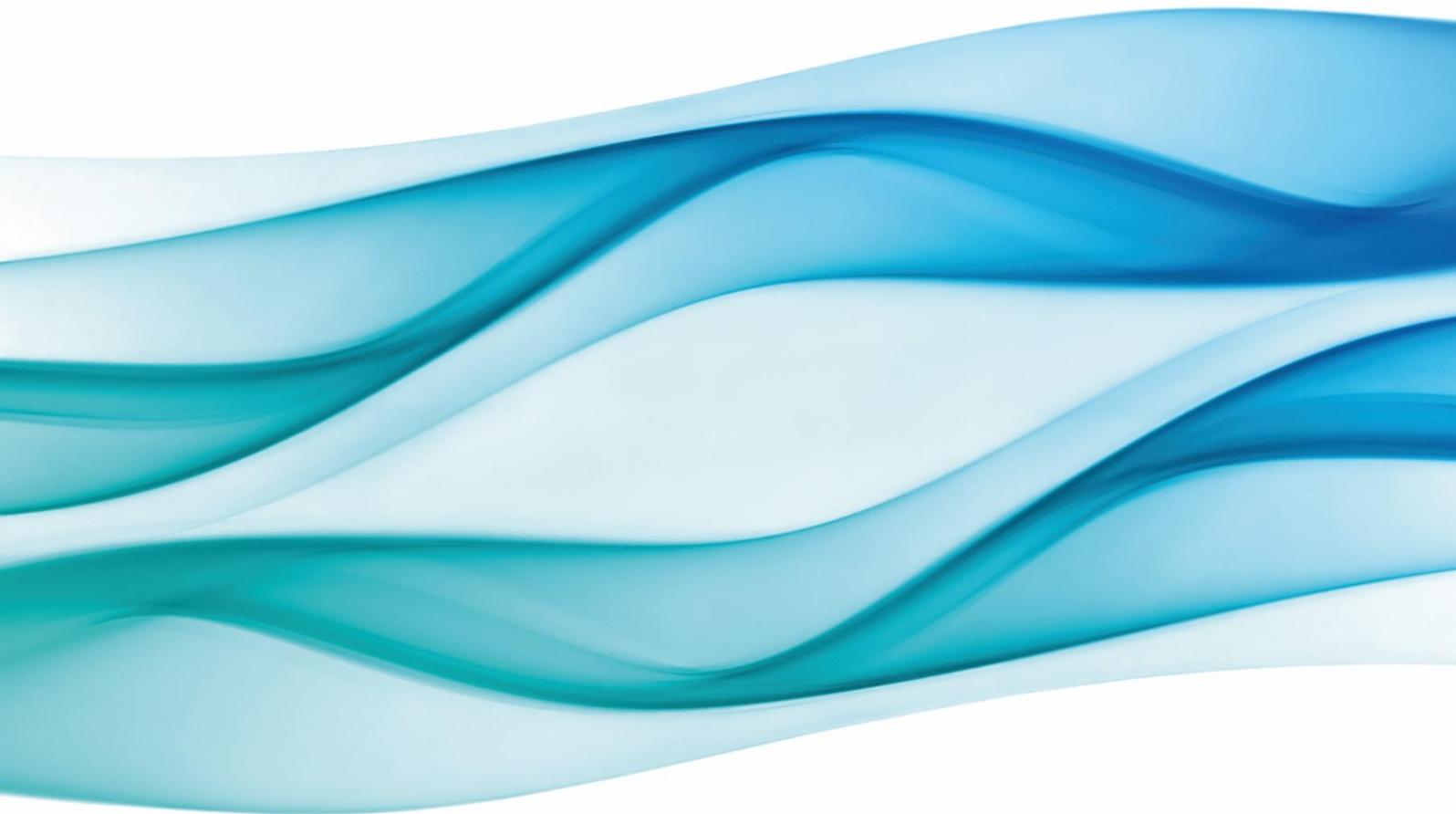
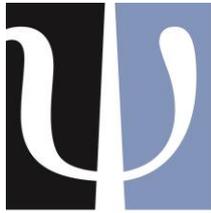


GRUNDMODUL KLINISCHE PSYCHOLOGIE UND GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE

Seminare Kurzübersicht





Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

1. Gesundheitsrechtliche, berufsrechtliche und psychosoziale Rahmenbedingungen:

„Gesundheitsrechtliche Rahmenbedingungen für die Ausübung des psychologischen Berufs im Gesundheitswesen“

Einheiten: 9

Worum geht es im Seminar?

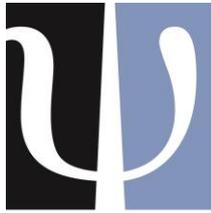
Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausübung der Psychologie im Gesundheitswesen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Psychologengesetz 2013, insbesondere den Berufspflichten, dem gesetzlichen Berufsbild und Haftungsbestimmungen sowie dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz.

Lehrinhalte

- Stufenbau der Rechtsordnung
- Zustandekommen eines Vertrags (Behandlungsvertrag)
- Berufspflichten der Klinischen PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen (Dokumentationspflicht, Verschwiegenheitspflicht, Werbebeschränkungen, etc.)
- Berufsrechte verwandter Gesundheitsberufe
- Haftungsbestimmungen
- Erwerb von Grundkenntnissen in der Ermittlung der aktuellen Rechtslage
- Gewinnung von Sicherheit hinsichtlich der geltenden Rechtslage

Literatur

- Psychologengesetz 2013



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Psychosoziale Rahmenbedingungen“

Einheiten: 6

Worum geht es im Seminar?

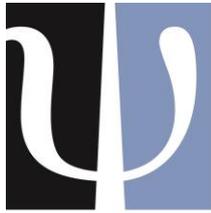
Dieses Seminar soll einen Überblick über institutionelle, gesundheitsrechtliche und psychosoziale Rahmenbedingungen für die Ausübung des psychologischen Berufes im Gesundheitswesen geben. Politische Rahmengesundheitsziele werden vorgestellt (WHO, EU, Österreich). Ein kurzer Rückblick über Meilensteine der psychosozialen Gesundheitsversorgung (Psychiatriereform, ...) wird berichtet. Die Struktur der psychosozialen Versorgung in Österreich wird vorgestellt. Möglichkeiten und Herausforderungen der psychologischen Arbeit in Institutionen werden diskutiert. Bei den Diskussionen fließen die beruflichen Erfahrungen der TeilnehmerInnen ein.

Lehrinhalte

- Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen
- Politische Rahmenbedingungen (WHO, EU, Öst. Gesundheitsziele)
- Kennzeichen des extra- und intramuralen Bereiches
- Überblick über die psychosoziale Versorgung in Österreich
- Psychologische Arbeit in Institutionen – Möglichkeiten und Herausforderungen
- Prävention von Burn-Out in Gesundheitsberufen
- Klarheit in der Auftrags- und Rollenklärung
- Gestaltung von Helferkonferenzen, Team-Supervisionen und Moderationen
- Kennzeichen interdisziplinärer Zusammenarbeit

Literatur

- Beushausen J. (2013). *Gesundheit und Krankheit in psychosozialen Arbeitsfeldern*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Bundesministerium für Gesundheit. (2010). *Das Österreichische Gesundheitssystem. Zahlen – Daten – Fakten*.
- Bundesministerium für Gesundheit. (2013). *Gesundheitsberufe in Österreich*.
- Gesundheitsziele in Österreich: <http://www.gesundheitsziele-oesterreich.at/> (unter Download Berichte).
- Lehrner J (Hrsg.).(2011). *Klinische Psychologie im Krankenhaus*. Springer.
- Möller S. (2010). *Einfach ein gutes Team – Teambildung und -führung in Gesundheitsberufen*. Springer.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

2. Ethik

„Ethische Grundlagen psychologischen Handelns“

Einheiten: 6

Worum geht es im Seminar?

Das Ziel dieses Seminars ist eine Sensibilisierung für ethische Herausforderungen, die im beruflichen Alltag auftreten können. Das Grundlagenseminar beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Ethik sowie in die Prinzipien der Ethik in der Psychologie. Die Bedeutung der Ethik für die Psychologie als Profession wird dargestellt. Kennzeichen ethischen Handelns in unterschiedlichen Bereichen und Settings werden diskutiert.

Lehrinhalte

- Einführung in die Grundlagen der Ethik
- Kenntnis der Ethikrichtlinien (national, EFPA: Meta-Code)
- Ethisches Handeln als Klinische/r Psychologe/in und Gesundheitspsychologe/in in den unterschiedlichen Bereichen (Behandlung, Beratung, Diagnostik, Prävention, ..)
- Sensibilisierung für ethische Fragestellungen und Herausforderungen im Berufsfeld
- Ethische Fragestellungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen, etc.
- Ethische Prinzipien in der Psychologie
- Kennzeichen einer professionellen Beziehung (Grenzen, multiple Rollen, Missbrauch)
- Anleitung zur ethischen Reflexion sowie zur selbständigen Lösung von ethischen Dilemmata im beruflichen Alltag

Literatur

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK). (2020). *Ethikrichtlinie*.
- Anderson, S.K., Handelsman, M.M. (2010). *Ethics for Psychotherapists and Counsellors. A proactive approach*. Wiley-Blackwell, UK.
- Felnhofer, A., Kothgassner, O.D. & Kryspin-Exner, I. (Hrsg.) (2011). *Ethik in der Psychologie*. Facultas WUV UTB.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Workshop: Ethische Grundlagen psychologischen Handelns in der klinischen/gesundheitspsychologischen Praxis“

Einheiten: 9

Worum geht es im Seminar?

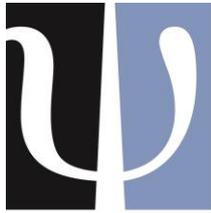
Das Ziel dieses Seminars ist eine Sensibilisierung für ethische Problemstellungen, die im beruflichen Alltag auftreten können. Auf der Basis der Grundlagen der Ethik in der Psychologie sowie der Ethikrichtlinien (Seminar: Grundlagen) werden anhand von Fallbeispielen ethische Herausforderungen diskutiert. Die TeilnehmerInnen sollen nach dem Seminar ethische Dilemmata selbstständig lösen können. Da das Tätigkeitsfeld der Klinischen PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen ein breites Spektrum aufweist (Diagnostik, Behandlung, Prävention, ...) sowie unterschiedliche Zielgruppen betrifft (Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ältere Menschen, ...) werden unterschiedliche Fallbeispiele eingesetzt. Diese stellen den Schwerpunkt des Workshops dar.

Lehrinhalte

- Ethisches Verhalten im Praxisalltag (Institutionen, selbständige Tätigkeit)
- Professionelle Beziehung (Grenzen, multiple Rollen, Missbrauch)
- Anleitung zur ethischen Reflexion sowie zur selbständigen Lösung von ethischen Dilemmata
- Sensibilisierung und Bewusstheit für ethische Fragestellungen im Berufsfeld
- Ethisches Handeln in Hinblick auf Auszubildende und KollegInnen

Literatur

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK). (2020). *Ethikrichtlinie*.
- Anderson, S.K., Handelsman, M.M. (2010). *Ethics for Psychotherapists and Counsellors. A proactive approach*. Wiley-Blackwell, UK.
- Felnhofer, A., Kothgassner, O.D. & Kryspin-Exner, I. (Hrsg.) (2011). *Ethik in der Psychologie*. Facultas WUV UTB.



Österreichische Akademie
für Psychologie I ÖAP

3. Gesprächsführung und Kommunikation

„Beziehungsaufbau, Anamnese“

Einheiten: 15

Worum geht es im Seminar?

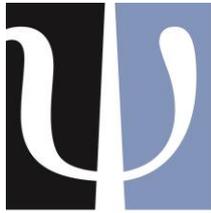
Die TeilnehmerInnen sollen verschiedene Ansätze für das Erstinterview und die Anamneseerhebung kennen lernen. Die unterschiedlichen Zugänge von systemisch-lösungsorientierten über verhaltenspsychologischen bis zu psychodynamischen Konzepten werden vorgestellt. Die sich daraus ergebenden Folgen für die Diagnostik, Indikation und Interventionsplanung und deren Anwendung im gesundheits- und klinisch-psychologischen Setting, werden trainiert.

Lehrinhalte

- Konzepte zum Erstgespräch nach: Balint, Argelander, Kernberg, OPD, Retzer, Simon, de Shazer
- Berücksichtigung des Krankheitserlebens, Behandlungsvoraussetzungen (Leidensdruck, Motivation)
- Gewinnen eines differenzierten Bildes von der aktuellen und der biographischen Lebenssituation
- Erheben eines differenzierten Bildes der Beschaffenheit des Selbst bzw. der Ich-Funktionen (Struktur-, Konfliktebene)
- Ordnungsversuche nach Patiententypen (Argelander, de Shazer)
- Besonderheiten des Erstgesprächs bei Kindern- und Jugendlichen
- Reflexion des Erstkontakts (Telefon, Aktübergabe, etc.) vor dem Erstgespräch

Literatur

- Grimmer, B. (2014). *Psychodynamische Gesprächskompetenzen in der Psychotherapie*. Kohlhammer.
- Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (Herausgeber). (2018). *Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis*. Beltz.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Motivationsgespräch, themenzentriertes Gespräch“

Einheiten: 7,5

Worum geht es im Seminar?

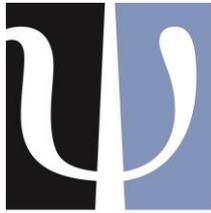
Motivierende Gesprächsführung (Miller & Rollnick, 1991/2015) ist ein Ansatz der Gesprächsführung, der aus der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers heraus entwickelt wurde und fußt auf der therapeutischen Grundhaltung einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen BehandlerIn und KlientIn. Veränderung wird gefördert anstatt erzwungen. Durch das Fördern kognitiver Dissonanz wird die Ambivalenz gegenüber dem Problemverhalten gefördert. Das Umgehen mit Sustain Talk und Dissonanz wird erarbeitet. Die Hauptaufgaben Motivierender Gesprächsführung sind die Förderung von intrinsischer Veränderungsmotivation bezüglich eines Problemverhaltens, das Herstellen von Selbstverpflichtung im Verfolgen eines gemeinsam erstellen Veränderungsplans.

Lehrinhalte

- Die Grundhaltung der motivierenden Gesprächsführung und ihre Umsetzung in der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie: vier Prinzipien (Empathie ausdrücken, Diskrepanzen entwickeln, Widerstand umlenken, Selbstwirksamkeit fördern)
- Change Talk: Strategien und Methoden
- Phase 1: Motivation zur Veränderung aufbauen
- Phase 2: Die Selbstverpflichtung für Veränderungen verstärken
- Motivationsphase, in der sich der Klient derzeit befindet, erkennen können (Motivationsphasen nach Prochaska und DiClemente)
- Kognitive Dissonanz und Ambivalenz fördern
- Mit Widerstand umgehen
- Ziele des Klienten fördern
- Gemeinsam mit dem Klienten einen Veränderungsplan erstellen

Literatur

- Arkowitz, H., Westra, H. A., Miller, W. R., Rollnick, S. (2010). *Motivierende Gesprächsführung bei der Behandlung psychischer Störungen*. Beltz Verlag.
- Körkel, J. (2012). *30 Jahre Motivational Interviewing: Eine Übersicht und Standortbestimmung*. Suchttherapie 2012; 13: 108-118.
- Miller, W. R. und Rollnick, S. (2015). *Motivierende Gesprächsführung*. Lambertus Verlag.
- Naar-King, S., Suarez, M. (2012). *Motivierende Gesprächsführung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. Beltz Verlag.
- Rogers, C.R. (1983/2012). *Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie*. Fischer-Verlag.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Konfliktgespräch, schwierige Gesprächssituationen & Gesprächsfallen“

Einheiten: 7,5

Worum geht es im Seminar?

Das Seminar thematisiert schwierige Gesprächssituationen mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Behandelt werden Konfliktgespräche und Gesprächsfallen, in die man als Klinische/r PsychologIn oder GesundheitspsychologIn in Kontakt mit KlientInnen tapen kann. Es werden ebenfalls Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung in Gesprächen mit allen Altersgruppen vorgestellt. Eigene Anteile an gelingender Kommunikation erkennen und praktische Tools für die Umsetzung im beruflichen Alltag runden das Seminar ab.

Lehrinhalte

- Selbsterfahrung - Persönliche Gesprächsfallen erkennen
- Kommunikationspsychologie, -modelle und deren spezifische Anwendung in der Kommunikation mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen
- Aktives Zuhören
- Lösungsorientiertes Fragen
- Schwierige Themen ansprechen
- Überblick über Gesprächsrisiken und Gesprächschancen
- Gesprächsführungskompetenz

Literatur

- Benien, K. (2020). *Schwierige Gespräche führen: Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag*. Rowohlt.
- Schulz von Thun, F. (2013). *Miteinander reden 1-3*. Rowohlt.
- Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (2011). *Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien*. Huber.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

4. Psychologische Gesundheitsdienstleistungen im intra- und extramuralen Bereich, in der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen

„Intra- und extramurale Zusammenarbeit in der Klinischen Psychologie“

Einheiten: 9

Worum geht es im Seminar?

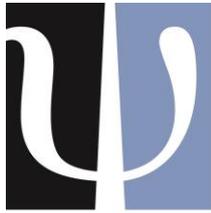
Intramurale und extramurale psychologische Betätigungsfelder im Bereich der psychischen Gesundheit erfordern die Übernahme einer Rollenidentität und die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen. Das Wissen und die Einhaltung von institutionellen Rahmenbedingungen und des eigenen Tätigkeitsprofils sowie Schnittstellenarbeit führen zu einer professionellen erfolgreichen Arbeit im Gesundheitssystem. Eine Einführung bezüglich Mitarbeit und/oder Leitung eines Projekts mit klinischem Inhalt aus der Praxis wird/werden vorgestellt.

Lehrinhalte

- Institutionelle Rahmenbedingungen
- Tätigkeitsbeschreibung der/des Klinischen PsychologIn im intramuralen Setting
- PsychologInnen in Führungspositionen
- Interdisziplinäre Zuweisungsmodalitäten
- Projektmanagement und Management im Gesundheitsbereich anhand von Beispielen
- Identifikation und Stärkung der eigenen Rollenidentität
- Vermittlung von Maßnahmen des Projektmanagements

Literatur

- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR, 2010). *ICF-Praxisleitfaden 3. Trägerübergreifende Information und Anregung für die praktische Nutzung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) für das Krankenhausteam*. Frankfurt am Main.
- Egger, J.W. (2015). „*Psychosomatische“ Krankheiten per se gibt es nicht – Folgerungen aus dem erweiterten biopsychosozialen Modell für das Verständnis von Leib-Seele-Zusammenhängen*. *Psychologie in Österreich 3/4*. Themenschwerpunkt Psychosomatik. S. 230-239.
- Noyon, A. & Heidenreich, T. (2013). *Schwierige Situationen in Therapie und Beratung*. Beltz.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Intra- und extramurale Zusammenarbeit in der Gesundheitspsychologie“

Einheiten: 6

Worum geht es im Seminar?

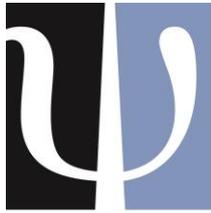
Das Seminar soll Möglichkeiten und Zugänge zu gesundheitspsychologischen Arbeitsfeldern – intra- und extramural - eröffnen und Interesse wecken. Dazu wird die Bandbreite der Anwendungsbereiche skizziert, ebenso wie Arbeitsgrundsätze und Basisfertigkeiten. Ein Schwerpunkt wird auf die Vermittlung von Kenntnissen für die Durchführung gesundheitsfördernder Projekte gelegt. Ebenso wird auf Praxisnähe geachtet.

Lehrinhalte

- Input über gesundheitspsychologische Handlungsfelder
- Wissensvermittlung zu theoretischer Basis und Arbeitsprinzipien der Gesundheitsförderung
- Einbeziehung aktueller Fragen der Gesundheitsförderung (Migration, Gender, soziale Benachteiligung)
- Gesundheitspsychologische Tätigkeitsfelder in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen kennenlernen - im Spannungsfeld von Gesundheitspsychologie und Gesundheitsförderung
- Kennenlernen von Methoden der Gesundheitsförderung und praktischen Beispielen (vor allem Fokusgruppen und Gesundheitszirkel)
- Kritische Bewertung von Aktivitäten der Gesundheitsförderung
- Methoden des Projektmanagements, Projektplanung, Projektsteuerung und Projektorganisation
- Kompetenzzuwachs im Bereich des Projektmanagements – von der Antragsstellung bis zum Projektabschluss
- Förderlandschaft in Österreich

Literatur

- Hurrelmann, K., Klotz, Th. & Haisch, J. (Hrsg.) (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung*. Hans Huber.
- Jerusalem, M. & Weber H. (2003). *Psychologische Gesundheitsförderung. Diagnostik und Prävention*. Hogrefe.
- Kaluza, G. (2011). *Salute! Was die Seele stark macht. Programm zur Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen*. Klett-Cotta.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

5. Psychologische Konzepte der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung

„Grundlagen und Methoden der Gesundheitsvorsorge und der Gesundheitsförderung“

Einheiten: 15

Worum geht es im Seminar?

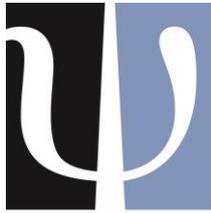
Welchen Stellenwert hat die Gesundheitspsychologie in Österreich - auch im internationalen Vergleich? Wie und wo können GesundheitspsychologInnen ihre Tätigkeiten entfalten, was sind ihre Zielgruppen? Was sind die Zukunftsperspektiven und Ausblicke für die Gesundheitspsychologie?

Lehrinhalte

- Aktueller Stand der Gesundheitspsychologie: national und international
- Projektentwicklung, -design, -durchführung und –evaluation
- Diagnostik und Therapie der Nikotinabhängigkeit
- Psychologie der Ernährung und Aspekte der Gewichtsreduktion
- Möglichkeiten der Compliance-Diagnostik
- Aufgaben und Methoden der Gesundheitspsychologie im Rahmen der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung
- Praxisbezogene Anwendung gesundheitspsychologischer Methoden, auch in Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen und Institutionen

Literatur

- Erpenbeck, M. (2023). *Wirksam werden im Kontakt. Die systemische Haltung im Coaching*. Carl-Auer Verlag.
- Kindl-Bleifuß, C. (2023). *Fragen können wie Küssen schmecken. Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene* (12. Aufl.) Carl-Auer Verlag.
- Watzlawick, P. (2009). *Anleitung zum Unglücklichsein*. Piper.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). *Sportliche Aktivität und seelische Gesundheit*. Hogrefe.
- Fuchs, R. & Gerber, M. (Hrsg.). (2017). *Handbuch Stressregulation und Sport*. Springer.
- Short, D. (2017). *Hoffnung und Resilienz: Therapeutische Strategien von Milton H. Erickson*. Carl-Auer Verlag.
- Prior, M. (2023). *MiniMax-Interventionen: 15 minimale Interventionen mit maximaler Wirkung*. Carl-Auer Verlag.



Österreichische Akademie
für Psychologie I ÖAP

6. Akutintervention, Krisenintervention, Notfallpsychologie und Erste Hilfe

„Grundlagen der Psychotraumatologie“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Erkenntnisse über Trauma und Traumatisierung vorgestellt, sowie die Grundlagen der Traumatherapie behandelt. Ebenfalls werden psychobiologische Konsequenzen bei Konfrontation mit lebensgefährlicher Verletzung und Erkrankung thematisiert.

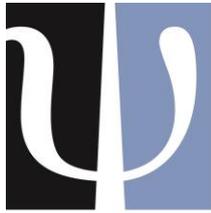
Die TeilnehmerInnen lernen, peritraumatische Dissoziation und akute Belastungsstörung zu erkennen, sowie die Traumafolgestörungen zu diagnostizieren und die posttraumatische Belastungsstörung zu behandeln. Des Weiteren setzen wir uns mit der „gesunden“ Bewältigung traumatischer Ereignisse und deren krankheitswertigen Folgen auseinander. Zuletzt werden die Auswirkungen der Traumata in spezifischen Phasen der Entwicklung diskutiert.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Psychotraumatologie
- Überblick Traumadiagnostik und Differentialdiagnostik
- Peritraumatische Situationen (Lagebeurteilung, Diagnostik)
- Die Wirkung von Traumata in spezifischen Phasen der Entwicklung
- Überblick klinische-psychologische Methoden in der Traumabehandlung
- Wissen über psychobiologische Veränderung bei Traumatisierten
- Erkennen und Beschreiben von Traumafolgestörungen
- Risikofaktoren für die Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung erkennen und Interventionsschritte setzen

Literatur

- Fischer, G. & Riedesser, P. (2023). *Lehrbuch der Psychotraumatologie*. UTB Verlag.
- Herman, J. (2018). *Die Narben der Gewalt*. Junfermann.
- Reddemann, L. (2021). *Psychodynamisch imaginative Traumatherapie. Das Manual*. Klett-Cotta.
- Reddemann, L. & Wöller, W. (2019). *Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung*. Hogrefe



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Notfallpsychologie, Krisenintervention und Suizidalität“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

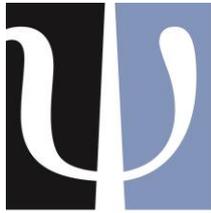
Psychische Erste Hilfe: Dabei geht es aber vor allem um die Umsetzung dieser Grundlagen im beruflichen Alltag der PsychologInnen. Krisenintervention: Anhand von praktischen Fällen Umgang mit Kernelementen der Krisenintervention (Rahmenbedingungen, Beziehungsgestaltung, Interventionen). Critical Incident Stress Management: Grundlagen in der Arbeit mit Einsatzkräften und sekundär Traumatisierten. Umgang mit Suizidalität, rechtliche Aspekte (Unterbringungsgesetz), Suizidabklärung, psychologische Behandlungsstrategien mit Suizidalen.

Lehrinhalte

- Phänomenologie von Krisen
- Verlaufsformen von psychosozialen Krisen (über die gesamte Lebensspanne)
- Grundzüge der Notfallpsychologie
- Maßnahmen der Notfallpsychologie (was ist speziell bei Kindern zu beachten)
- Interventionsstrategien bei Suizidalität (Erkennen suizidalen Absichten, Beurteilung der Suizidalität, Antisuizidvereinbarungen)
- Rechtlich adäquates Vorgehen bei Suizidalität in der psychologischen Praxis
- Grenzen der Behandlungsmöglichkeiten bei Suizidalität erkennen
- Fallkonzeption in der Krisenintervention
- Umgang mit Krisen und Notfällen in der psychologischen Praxis und in speziellen Settings (Blaulichtorganisation, Großschadensfälle, Kriseninterventionsstellen)
- Praktische Anwendung der Krisenintervention und Notfallpsychologie
- Umgang mit Einsatzkräften und Arbeit in Blaulichtorganisationen

Literatur

- Hausmann, C. (2021). *Interventionen der Notfallpsychologie*. Facultas.
- Mantl, G. & Bremberger, E. (2024). *Menschen in Ausnahmesituationen und psychosozialen Krisen*. Facultas.
- Teismann, T. & Friedrich, S. (2022). *Therapie-Tools Suizidalität und Krisenintervention*. Beltz.
- Walraven-Thissen, A. (2019). *Was tun nach einem Suizid? Praxishandbuch zur Suizid-Postvention für Einsatzkräfte, Care-Teams, Pflege-, Gesundheits- und Seelsorgeberufe*. Hogrefe.



Österreichische Akademie
für **Psychologie | ÖAP**

„Erste Hilfe“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

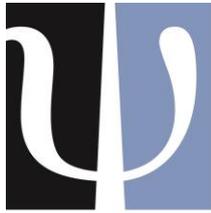
Das Seminar informiert grundlegend über das Thema Notfall und medizinische Erste Hilfe. Die TeilnehmerInnen lernen Maßnahmen kennen, die der Stabilisierung und Erstversorgung von PatientInnen bis zum Eintreffen von Notarzt/Rettung dienen. Besonderes Augenmerk wird auf jene Notfälle, die speziell im beruflichen Kontext von Klinischen PsychologInnen und/oder GesundheitspsychologInnen auftreten können und auf die psychiatrischen Notfälle gelegt.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Ersten Hilfe (Rettungskette, Notruf, Lagerungen,...)
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (stabile Seitenlage, Wiederbelebung)
- Akute Notfälle (Herzinfarkt, Schlaganfall,)
- Anfallsgeschehen (Hyperventilation, Asthma, psychogene Tetanie, Epilepsie und andere Anfallserkrankungen ...)
- Vergiftung (z.B. bei Alkoholisierung, Intoxikation/Drogennotfall)
- Versorgung von Wunden
- Psychiatrische Notfälle (Erregungszustände, Bewusstseinsstörungen, Prädelir/Delir, Intoxikation/Drogennotfall, akute katatone Syndrome)
- Bis wohin geht meine Verantwortung als PsychologIn? Vernetzung Amtsarzt/Polizei/Psychosozialer Dienst
- Beatmung und Herzmassage werden erlernt
- Der Umgang mit dem halbautomatischen Defibrillator

Literatur

- Dick, G. & Dick-Ramsauer, U. (2013). *Erste Hilfe in der Psychotherapie*. Springer.
- Keggenhoff, F. (2007). *Erste Hilfe - das offizielle Handbuch: Sofortmaßnahmen bei Babys, Kindern und Erwachsenen*. Südwest.
- Rothe, L. & Skwarek, V. (2008). *Erste Hilfe konkret für Ausbildung und Praxis: Schülerband*. Bildungsverlag EINS.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

7. Beratungsmethoden und Beratungssettings (unter Berücksichtigung von Methoden der Supervision und Mediation)

„Grundlagen der psychologischen Supervision“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

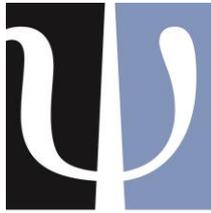
Die Teilnehmenden lernen unterschiedliche Formen, Einsatzmöglichkeiten und Interventionen der Supervision als eine Möglichkeit zur beruflichen Qualitätssicherung kennen. Einblicke in verschiedene Themenbereiche wie z.B. Gesprächsführung, Reflexion, Fallarbeit, Arbeit mit Teams und schwierige Situationen werden gegeben sowie rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Einstieg in die selbständige Tätigkeit als SupervisorIn (neben der gesundheits- oder klinisch-psychologischen Arbeit) diskutiert. Praktisch vorgestellt werden in erster Linie psychologische und systemische Interventionen, um Einzelpersonen oder Teams im Arbeitskontext zu unterstützen. Das Seminar beinhaltet praktische Demonstrationen und Übungen, um das Gehörte zu erleben und zu verankern.

Lehrinhalte

- Definition, Phasen und Inhalte vom Supervisionsprozess, seinen theoretischen Grundlagen und Zielen in der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, Settings und Situationen
- Wissen über typische emotionale Dynamiken und systemische Zusammenhänge bei supervisorischen Fragestellungen.
- Konkrete Fallbeispiele und Interventionen für SupervisandInnen mit Organisations-, Fall- oder Teamthemen auf psychologischer und systemischer Basis. Abgrenzung und Ähnlichkeiten zu Selbsterfahrung, Training, Behandlung, Coaching, OE etc.
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der selbständigen Ausübung von Supervision, häufige Themen und Fallbeispiele unterschiedlicher Berufsgruppen

Literatur

- Siller, G. (2022). *Supervision: Eine grundlegende Einführung*. Kohlhammer.
- Lindemann, H. (2018). *Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rappe-Giesecke, K. (2009). *Supervision für Gruppen und Teams*. Springer.
- Engelmann, B. (2013). *Führungs-Coaching. 3x7 Erfolgsfaktoren für eine positive Unternehmensführung*. Beltz.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Beratungsmethoden & Beratungssettings (in der Klinischen und in der Gesundheitspsychologie)“

Einheiten: 12

Worum geht es im Seminar?

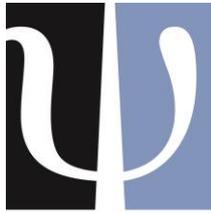
Im Seminar werden die unterschiedlichen Formen der Beratung vorgestellt. Dabei wird auch das entsprechende Setting berücksichtigt: auch Internet, E-Mail, Telefon; klinisch- & gesundheitspsychologisch; Einzel, Paar, Gruppe, etc. Abschließend werden die Methoden: lösungsorientierte Ansätze; Angsttagebuch, etc. thematisiert.

Lehrinhalte

- Definition von wichtigen Interventionsformen wie „Beratung“, „Behandlung“ u.Ä.
- Überblick über unterschiedliche Interventionssettings (Einzel/Paar/Gruppe; Jugendliche/Erwachsene, persönlich/über Medien/gemischt; etc.)
- Überblick über wesentliche Arten und Techniken von Interventionen
- Überblick über mögliche Hilfsmittel in Beratungssettings
- Beratung unter dem Aspekt interkulturelle Unterschiede

Literatur

- Lutz et al. (Hrsg). (2011). *Klinische Psychologie - Intervention und Beratung*. Hogrefe.
- Wittchen, H.U. & Hoyer, J. (2011). *Klinische Psychologie & Psychotherapie*. Springer.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Mediation“

Einheiten: 8

Worum geht es im Seminar?

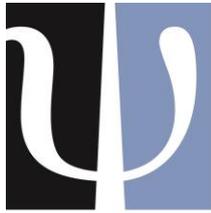
Das Seminar gibt eine Einführung in den interessensbasierten Umgang mit Unterschieden und Anwendungsmöglichkeiten mediativer Kompetenzen in der Beratung. Es werden Haltungsaspekte und Grundzüge von Methoden und Selbstmanagement-Techniken – die unabhängig vom Verfahren der Mediation präventiv wie kurativ zum Einsatz gelangen können – vermittelt. Ziel des Seminars ist es, das Potential mediativer Vorgehensweisen in der Beratung kennen zu lernen.

Lehrinhalte

- Mediation als Verfahren
- Definition von Konflikt – Umgang mit Unterschieden
- Konfliktfähigkeit
- Überblick über mediative Kompetenzen
- Moderation von Konflikt(lösungs)gesprächen
- Selbstmanagement im Umgang mit Konflikten
- Basiswissen über Konflikttheorien und Konfliktmodelle
- Alternative Zugänge zur Lösung von Konflikten
- Die eigene Konfliktfähigkeit stärken

Literatur

- Montada, L. & Kals, E. (2013). *Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven* (3. Aufl.). Beltz-PVU.
- Glasl, F. (2023). *Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation* (12. aktual. u. erw. Ausg.). Haupt / Freies Geistesleben.
- Glasl, F. (2022). *Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte – Übungen – praktische Methoden* (9. aktual. u. erw. Ausg.). Haupt / Freies Geistesleben.
- Schwarz, G. (2013). *Konfliktmanagement: Konflikte erkennen, analysieren, lösen* (9. Aufl.). Springer Gabler.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

8. Strategien, Methoden und Techniken der Diagnostik

„Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik“

Einheiten: 8

Worum geht es im Seminar?

Die TeilnehmerInnen setzen sich vertiefend mit ICD-10 (und ICD-11) sowie DSM-5 Diagnosen und deren Differentialdiagnosen auseinander. Es wird ebenfalls das Erstellen eines ausführlichen Status psychicus unterrichtet. Die FachausbildungskandidatInnen haben die Gelegenheit, den gesetzeskonformen Beginn einer klinisch-psychologischen Anamnese zu üben und eine fundierte klinisch-psychologische Untersuchung zu planen.

Lehrinhalte

- Die vertiefende Auseinandersetzung mit ICD-10 und DSM-5 Diagnosen und deren Differentialdiagnosen
- Ein Ausblick auf Änderungen im ICD-11
- Das Erstellen eines ausführlichen Status psychicus
- Rechtliche und ethische Vorbedingungen für den diagnostischen Prozess im klinischen Alltag
- Üben von klinisch-psychologischen Anamnesegesprächen (strukturiert/unstrukturiert)
- Hypothesengeleitete flexible Untersuchungsplanung
- Hinweise und Handlungsleitfäden für schwierige differentialdiagnostische Fragestellungen
- Wie werde ich Wahl-/VertragspsychologIn?

Literatur

- Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie (AMDP) (2023). *Das AMDP-System: Manual zur Dokumentation psychiatrischer Befunde* (11., vollständig überarbeitete Auflage). Hogrefe.
- Dilling, H., Mombour, W., & Schmidt, M. (2015). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen: ICD-10 Kapitel V (F): Klinisch-diagnostische Leitlinien* (10., überarbeitete Auflage). Hogrefe.
- Weltgesundheitsorganisation (2023, 08. November). *ICD-11 for Mortality and Morbidity Statistics* (Version : 01/2023). <https://icd.who.int/browse11/l-m/en/>



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Grundlagen der gesundheitspsychologischen Diagnostik“

Einheiten: 7

Worum geht es im Seminar?

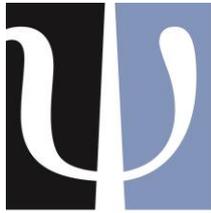
Im Seminar wird gesundheitsbezogenes Risikoverhalten thematisiert. Dabei werden solche Bereiche, wie Stressverarbeitung, Einfluss von Umweltfaktoren, arbeitspsychologische Fragestellungen, sowie Burnout berücksichtigt.

Lehrinhalte

- Überblick verschiedenen gesundheitspsychologischer Instrumente/Fragebögen
- Gesundheitspsychologisches Risikoverhalten kennenlernen, messen lernen und Interventionen andenken
- Stress messen und Interventionen andenken
- Burnout Definition(en) und (Differential-)diagnostik
- Gesundheitspsychologische Fragebögen /Instrumenten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Interpretation biologischer Parameter bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (z.B. Herzratenvariabilität)
- Lebensstiloptimierung

Literatur

- Brinkmann, R. (2021). *Angewandte Gesundheitspsychologie* (2. aktualisierte Aufl.). Pearson.
- Kohlmann, C.-W., Salewski, C. & Wirtz, M.A. (2018). *Psychologie in der Gesundheitsförderung* (Hrsg.). Hogrefe.
- Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2017). *Einführung Gesundheitspsychologie* (4. überarbeitete Aufl.). UTB.
- Franke, A. (2012). *Modelle von Gesundheit und Krankheit*. Huber.
- Renneberg, B. & Hammelstein, P. (2006). *Gesundheitspsychologie*. Springer.
- Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens* (3. überarbeitete Aufl.), Hogrefe.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4., vollständig überarbeitete Aufl.) (Hrsg.). Huber.



Österreichische Akademie
für Psychologie I ÖAP

9. Psychologische Behandlungsmaßnahmen

„Entspannungsverfahren“

Einheiten: 8

Worum geht es im Seminar?

Welche Entspannungsverfahren, Techniken und Settings gibt es? Wie wirken sie? Für welche Zielgruppe ist welches Verfahren sinnvoll? Was ist bei der Durchführung zu beachten? Welche Unterschiede gibt es in der Behandlung von Kindern, Jugendlichen bzw. Erwachsenen? Welche Entspannungsverfahren sind für den Bereich Gerontopsychologie anwendbar?

Lehrinhalte

- Grundlagen Psychophysiologie
- Progressive Muskelentspannung
- Autogenes Training
- Biofeedback
- Imaginative / suggestive Verfahren und Atemtechniken
- Entspannungsspiele und -geschichten in der Arbeit mit Kindern
- Besonderheiten des Einsatzes von Entspannungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- Einsatz von Entspannungsverfahren in der Gerontopsychologie
- Die Entstehung und Wirkungsweise der einzelnen Verfahren
- Das passende Verfahren für die jeweilige Lebensspanne und das jeweilige Störungsbild und Setting auswählen können
- Mit eventuellen Komplikationen umgehen können

Literatur

- Petermann, F. & Vaitl, D., (Hrsg.). (2020). *Entspannungsverfahren* (6. Auflage). Beltz. Psychologie Verlags Union: Weinheim



Österreichische Akademie
für **Psychologie** | **ÖAP**

**„Psychologische Behandlung bei Kindern, Jugendlichen und
Erwachsenen“**

Einheiten: 12

Worum geht es im Seminar?

Ziel dieses Seminars ist es, einen ersten Einblick in das breite Feld der klinisch-psychologischen Behandlung zu geben. Das erweiterte Wirkfaktorenmodell von Grawe liefert dabei das Grundkonzept für die klinisch-psychologische Behandlungsplanung. Ausgehend von Theorien zur Entstehung von psychischen Krankheiten, die aus der psychologischen Forschung, aber auch aus verhaltenstherapeutischen, systemischen oder anderen Konzepten stammen können, werden für einige konkrete Krankheitsbilder exemplarisch Ursachenhypothesen gebildet und Interventionen abgeleitet. Weitere zentrale Themen (Behandlung von Menschen unterschiedlichen Alters, transkulturelle und Genderaspekte, Arbeit in unterschiedlichen Settings – Einzel, Familie oder Gruppe, in Praxis, Krankenhaus, Beratungsstelle ...) werden in Abhängigkeit von den Interessen der Teilnehmenden vertieft oder finden sich zum Nachlesen im umfassenden Handout. Das Seminar beinhaltet praktische Demonstrationen und Übungen, um das Gehörte zu erleben und zu verankern.

Lehrinhalte

- Begriffsbestimmung, Abgrenzungen, Ähnlichkeiten zu anderen Interventionsformen
- Vorstellung unterschiedlicher Konzepte zur Behandlungsplanung mit Schwerpunkt auf K.Grawe samt praktischer Übersetzung bei der Gestaltung eines Behandlungsgesprächs.
- Bewährte Theorien als Hypothesenlieferanten für die Entstehung von psychischen Problemen. Daraus abgeleitete Interventionen, exemplarisch bei Traumafolgestörungen, chronischem Schmerz, Borderline-PS, Selbstwertproblematik u.Ä.
- Empathie und Abgrenzung – Aspekte und Übungen
- Transfer und Nachhaltigkeit durch multimodales Lernen, hohen Praxisbezug, Rollenspiele und ausführliche schriftliche Unterlagen.

Literatur

- Beiglböck, W., Feselmayer, S. & Honemann, E. (2013). *Handbuch der klinisch-psychologischen Behandlung*. Springer.
- Kriz, J. (2023) *Grundkonzepte der Psychotherapie*. Beltz.
- Arist von Schlippe u.a. (2016). *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I u.II*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Nemetschek, P. (2014). *Systemische Familientherapie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. Lebensfluss-Modelle und analoge Methoden*. Klett-Cotta.



Österreichische Akademie
für Psychologie I ÖAP

10. Psychopharmakologie und Psychopathologie

„Psychopharmakologie und Psychopathologie“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

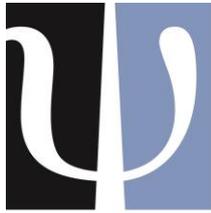
Den TeilnehmerInnen soll ein Basiswissen der grundsätzlichen pharmakologischen Wirkungsweisen, Unterschiede und Besonderheiten der Psychopharmaka gelehrt werden. Darauf aufbauend wird praxisnah und in enger Verknüpfung mit klinischen Fällen jede Substanzgruppe im Detail (bis hin zu Handelspräparaten und deren Spezifika) durchbesprochen. Für Fragen aus der täglichen Arbeit der KollegInnen bleibt genügend Platz. Die Erarbeitung des Psychopathologischen Status als grundlegendes Diagnostik- und Kommunikationswerkzeug in der Psychiatrie und klinischen Psychologie, erfolgt durch eine theoretische Einführung und darauf aufbauend videogestützt und team-based Übungsfälle.

Lehrinhalte

- Überblick über alle Bereiche der Psychopharmakologie
- Indikationsstellung, Anwendung und UAWs der wichtigsten Einzelsubstanzen im Gefüge der jeweiligen Substanzklasse
- Verständnis der Wirkmechanismen (gängiger Hypothesen)
- Überblick über die verschiedenen Parameter des Psychopathologischen Status
- Erstellung eines psychopathologischen Status
- Zusammenspiel psychologischer und pharmakologischer Behandlungsstrategien
- Besonderheiten des Einsatzes von Psychopharmaka bei Kindern und Jugendlichen
- Wissen bei welchen Krankheitsbildern und zu welchem Zeitpunkt eine Überweisung an den Psychiater erforderlich ist

Literatur

- Falkei, P., Laux, G., Deister, A. & Möller, H.-J. (2022). *Duale Reihe: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie*. Thieme.
- Benkert, O., Hautzinger, M. & Graf-Morgenstern, M. (2016). *Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten*. Springer.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

11. Evaluation von psychologischen Leistungen und Qualitätssicherung

„Evaluation von psychologischen Leistungen und Qualitätssicherung“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

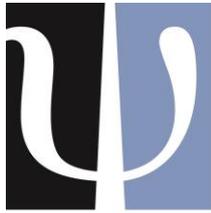
Wie können Klinische PsychologInnen & GesundheitspsychologInnen, durch Gesetzgeber und professionelle Standards festgelegte Anforderungen an die Qualität psychologischer Leistungen, sicherstellen? Wie gelingt eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit Qualitätsansprüchen von KlientInnen und deren Angehörigen sowie eigenen Ambitionen bezüglich Qualität? Rund um diese Kernfragen werden Konzepte und Ansätze des Qualitätsmanagements und der Evaluation vorgestellt, sowie Handwerkszeug für die praktische Umsetzung vermittelt.

Lehrinhalte

- Allgemeine Konzepte des Qualitätsmanagements und der Evaluation sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Qualitätsmanagement und Evaluation in Gesundheitsförderung und Prävention
- Anforderungen, Methoden und Instrumente der Qualitätssicherung / Evaluation psychologischer Diagnostik und Behandlung im intramuralen und im niedergelassenen Bereich
- Qualitätssicherung und Evaluation in der praktischen Umsetzung – Schritte der praktischen Umsetzung und Beispiele aus der Praxis
- Trainieren von Skills und Techniken für Qualitätssicherung und Evaluation anhand konkreter Beispiele

Literatur

- AWMF Leitlinienregister: <https://register.awmf.org/de/start>
- BMSGPK: Informationen zur Ausbildung, Eintragung in die Liste der Klinischen Psychologinnen und Klinischen Psychologen, Fort- und Weiterbildung, Datenänderung, Dokumentation, Anerkennung ausländischer Ausbildungen, Anerkennung als theoretische Ausbildungseinrichtung und Richtlinien zur Berufsausübung.
- BMSGPK (2022). Qualitätsstrategie für das Österreichische Gesundheitswesen, Version 2.1,
- BMSGPK: Qualitätsstandards Österreich.
- Bundesgesetz zur Qualität von Gesundheitsleistungen (Gesundheitsqualitätsgesetz – GQG).



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

12. Erstellung von Befunden und Erstattung von Zeugnissen, Gutachten und Stellungnahmen

„Allgemeine Grundlagen: formale und rechtliche Aspekte“

Einheiten: 5

Worum geht es im Seminar?

Ziel und Inhalt ist das erfahrungsgeleitete Kennenlernen der Arbeit als psychologische/r GutachterIn unter Berücksichtigung theoretischer, ethischer, juristischer und praktischer Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Eigene Einstellungen sollen entwickelt bzw. weiterentwickelt werden. Inhalte sind u.a. allgemeine Grundlagen, Rechtsvorschriften, Unterschiede bzw. Abgrenzung Befund/Gutachten, entscheidungsorientierte Diagnostik.

Lehrinhalte

- Ablauf (unterschiedlicher) diagnostischer Prozesse
- Diskussion der relevanten Inhalte und des Aufbaus von Gutachten
- Rechtliche, ethische und methodische Rahmenbedingungen
- Erarbeitung und Weiterentwicklung eigener Einstellungen zum Thema „Gutachten“, der Tätigkeit als GutachterIn und zum Prozess der Gutachtenerstellung
- Kennenlernen relevanter rechtlicher Bestimmungen zur Gutachtenerstellung bis hin zur Frage der Haftung
- Kennenlernen von Gutachtenschemata und der Gutachterrichtlinie als Vorbild und deren Anwendung in der Praxis

Literatur

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (2020). *Gutachterrichtlinie. Richtlinie für die Erstellung von klinisch-psychologischen und gesundheitspsychologischen Befunden und Gutachten*. Wien: Eigenverlag.
- Kubinger, K. D. (2019). *Psychologische Diagnostik: Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens* (2., überarbeitete u. erweit. Aufl.). Hogrefe.
- Ortner, T. M. & Kubinger, K.D. (Hrsg.). (2021). *Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen*. Hogrefe.
- Proyer, R. T. & Ortner, T. M. (2017). *Praxis der Psychologischen Gutachtenerstellung. Schritte vom Deckblatt bis zum Anhang*. Huber.
- Salzgeber, J. (2020). *Familienpsychologische Gutachten. Rechtliche Vorgaben und sachverständiges Vorgehen*. Beck.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Praxisbeispiele aus dem klinisch-psychologischen Bereich“

Einheiten: 5

Worum geht es im Seminar?

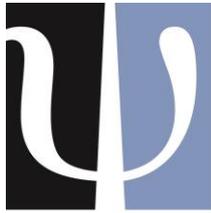
Zur Vertiefung der im Grundseminar „Allgemeine Grundlagen: formale und rechtliche Aspekte“ erworbenen Kenntnisse liegt hier der Schwerpunkt auf der Klinischen Psychologie, der Abgrenzung zu anderen Fachgebieten, dem Kennenlernen verschiedener klinischer Fragestellungen (z.B. Demenzabklärung bis Alkoholmissbrauch) bzw. jeweils adäquater Untersuchungsmethoden und -techniken, sowie dem Kennenlernen der spezifischen Notwendigkeiten beim Erstellen klinisch-psychologischer Befunde bzw. Gutachten.

Lehrinhalte

- Überschneidung der Klinischen Psychologie mit anderen Fachgebieten in der Praxis bzw. deren Abgrenzung
- Überblick über diverse klinisch-psychologische Fragestellungen
- Exemplarische Bearbeitung der Fragestellung „Abklärung Alkoholmissbrauch“
- Kennenlernen entsprechender Methodik bzw. Vorgangsweise
- Erstellung eines entsprechenden klinisch-psychologischen Gutachtens
- Vertiefung zur klinisch-psychologischen Gutachten-/Befunderstellung
- Kennenlernen der Spezifitäten entsprechender klinisch-psychologischer Befunde, Berichte, Gutachten

Literatur

- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., *AWMF-Regelwerk Leitlinien*, Zugriff am 12.11.2023 unter: <http://awmf.org>
- Beiglböck, W., Feselmayer, S., & Honemann, E. (Hrsg.). (2006). *Handbuch der klinisch-psychologischen Behandlung*. Springer.
- Hoyer, J., Knappe, S., & Wittchen, H. U. (2020). Klinisch-psychologische und psychotherapeutische Verfahren: Ein Überblick. *Klinische Psychologie & Psychotherapie*, 377-395.
- Leibniz-Institut für Psychologie, *zpid*, Zugriff: am 12.11.2023 unter <https://leibnizpsychology.org>



Österreichische Akademie
für **Psychologie** | **ÖAP**

„Praxisbeispiele aus dem gesundheitspsychologischen Bereich“

Einheiten: 5

Worum geht es im Seminar?

Im Seminar werden spezielle gesundheitspsychologische Fragestellungen thematisiert (z.B. Arbeitsplatzbegutachtungen, Evaluierung psychischer (Fehl)Belastungen). Ein besonderes Augenmerk wird auf umweltpsychologische Begutachtungen gelegt.

Lehrinhalte

- Durchführung einer Arbeitsanalyse (objektive und subjektive Verfahren, Verfahrensgruppen) anhand praktischer Beispiele (Ziele und Einsatzgebiete)
- Funktionen einer Arbeitsanalyse in der Umsetzung
- Gefährdungsbeurteilung im Rahmen der Evaluierung psychischer Belastungen im praktischen Kontext von der Planung bis zur Umsetzung
- Stolpersteine kennenlernen
- Den Zusammenhang von Arbeitsumgebung und Umwelt mit psychischen Belastungen erfassen können
- Beurteilung der Arbeitsumgebung und Umwelt

Literatur

- AUVA (2023). *M030 – ArbeitnehmerInnenschutzgesetz*
- Blattner, A. & Elsigan, G. (2015). *Leitfaden Psychische Gesundheit – Kombinierte Umsetzung der Arbeitsplatzevaluierung psychischer Belastungen gem. ASchG bzw. B-BSG und Betrieblicher Gesundheitsförderung*. Österreichisches Netzwerk für BGF.
- Demerouti, P.E. (2012). *Psychische Belastung und Beanspruchung am Arbeitsplatz. Inklusive DIN EN ISO 10075-1 bis -3* (1. Auflage). Beuth Verlag.
- Hacker, W. & Sachse, P. (2023). *ALLGEMEINE ARBEITSPSYCHOLOGIE. Psychische Regulation von Arbeitstätigkeiten* (4. vollst. überarb. u. erweiterte Aufl.). Vdf Hochschulverlag AG
- *Bewertung der Arbeitsplatzevaluierung psychischer Belastungen im Rahmen der Kontroll- und Beratungstätigkeit. Leitfaden für die Arbeitsinspektion* (2013). Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Zentral-Arbeitsinspektorat.